

GUTEN MORGEN



Ulla Uhu

Feuer und Flamme

Eine neue Küche muss her. Die alte Küche ist etwa 20 Jahre alt, der Wasserhahn tropft, die Herdplatten sehen aus, als wäre das Essen direkt auf ihnen gegart worden und der Kühlschrank leidet an Altersschwäche. Die gesamte Familie soll aussuchen, was es für eine neue Küche geben soll – keine einfache Aufgabe. Cousine, Cousin, Tanten und Onkel kommen vorbei und wälzen mit der Kleinfamilie diverse Kataloge. Schwarz soll sie sein, rät die Cousine, die derzeit sehr auf Gothic steht. „Nein, da sieht man ja sofort jedes Staubkörnchen“, beschwert sich die Mutter. „Außerdem ist der Raum eh schon so klein, dann wird er auch noch dunkel!“ Die Diskussionen dauern mehrere Stunden. In dieser Zeit stehen plötzlich Ehen auf dem Spiel, der Cousin droht mit einer Tracht Prügel, und überhaupt sind sich alle uneinig. Doch dann ist's geschafft: Eine neue Küche wurde gefunden. Sie wird bestellt und in den kommenden Wochen eingebaut. Kühlschrank, Ofen, Dampfgarer, ein neuer Herd – alles findet seinen Platz in dem kleinen Raum. Am Ende ist die ganze Familie glücklich mit dem Ergebnis. Auch Mutter und Vater freuten sich über ihre neue Küche und luden mich zum Anschauen und Probekochen ein. Während also der Auflauf im neuen Ofengarten, unterhielten wir uns und spielten mit der Katze. Plötzlich fing es furchtbar an, nach Feuer zu riechen. Da in der Küche nichts zu sehen war, rannten wir alle panisch raus und überlegten, die Feuerwehr zu rufen. Auch die Nachbarin kam angerannt und fragte nach der Ursache des beißenden Geruchs. Als auch noch Rauch aus der Wohnung drang, riefen wir die Feuerwehr. Einen Brand fand die allerdings nicht. Genervt kam einer der Feuerwehrleute auf uns zu und fragte, ob der Ofen neu sei. Wir bejahten. „Ja wissen sie denn nicht, dass sie da vielleicht die Schutzfolie innen abmachen sollten?“ Kleinlaut zahlten wir die Kosten für den Feuerwehreinsatz. So war die neue Küche am Ende doch etwas teurer, als gedacht.

VOR ZEHN JAHREN

... startete das **Naturerlebnisbad Bad Orb** in die Saison. Die Neuerung: Für die Gäste gibt es seitdem eine 65 Quadratmeter große Sonnenterrasse mit Ruheliegen.

... feierte die **Bernbacher Kirchengemeinde** St. Bartholomäus das 50-jährige Bestehen der Fatimakapelle.

IHR DRAHT ZU UNS

Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Verlag/Redaktion
Telefon: (06051) 833-201
Telefax: (06051) 833-230
E-Mail: redaktion@gnz.de

Abo-Service/Vertrieb
Telefon: (06051) 833-299
Telefax: (06051) 833-288
E-Mail: vertrieb@gnz.de

Anzeigen/Prospekte
Telefon: (06051) 833-244
Telefax: (06051) 833-255
E-Mail: anzeigenabteilung@gnz.de

www.gnz.de

www.facebook.com/gnzonline



Die Hessentagspaare und Mitstreiter des Vereins posieren auf dem Gelnhäuser Obermarkt.

FOTOS: LUDWIG

Hessentagspaare treffen sich in Gelnhausen

Am Freitag, 25. Mai, beginnt das Landesfest in Korbach

Gelnhausen (jol). Seit 1971 ist es Tradition, dass der Gastgeber des Hessentags auch durch ein Paar repräsentiert wird. Am Samstag kam der 2009 gegründete Verein der Hessentagspaare zum Frühlingstreffen in Gelnhausen zusammen. Das Gelnhäuser Paar, Bettina und Jürgen Bohländer, hatte die Barbarossastadt mit ihrem besonderen Angebot schmackhaft gemacht und nicht zu viel versprochen.

„Vielen Dank für die Gastfreundschaft. Und überlegen Sie es sich doch, sich noch einmal für den Hessentag zu bewerben“, sagte Erhard Blatt bei der Begrüßung zu Bürgermeister Daniel Glöckner. Als Mitarbeiter der Hessischen Staatskanzlei betreute Blatt viele Jahre lang die Hessentagspaare und die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Zuge der Vorbereitungen der Treffen der Hessentagspaare bei der größten Veranstaltung des Bundeslandes hätten sich viele besondere Freundschaften entwickelt, was im Jahr 2009 zur Vereinsgründung geführt habe, betonte Blatt. Seitdem seien die 64 Mitglieder des Vereins, darunter neben den Paaren vier Förderer, zweimal im Jahr außer



Die Besucher aus Lappland tragen sich in das Goldene Buch der Stadt Gelnhausen ein.

zum Hessentag zu Treffen eingeladen.

Die Anreise aus Dresden war längst nicht die weiteste

Das Frühlingstreffen lockte elf Paare in die Barbarossastadt Gelnhausen. „Für uns war es auch eine gute Gelegenheit, wieder einmal an die Kinzig zu kommen“, meinten Bettina und Jürgen Bohländer, die 1996 als Hessentagspaar die Stadt Gelnhausen repräsentiert hatten.

Doch die Anreise aus Dresden war längst nicht die weiteste gewesen. 2008 waren es Anja und Jörg Hasenpflug gewesen, die Homburg/Efze vertreten hatten. Mittlerweile lebt das Paar im schwedischen Teil Lapplands, hat aber den Kontakt zum Verein nicht abreißen lassen und war eigens für das Frühlingstreffen in südlichere Gefilde gekommen.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Daniel Glöckner hatten die Paare die Gelegenheit, sich zu stärken und in das Goldene Buch der Stadt einzutragen. Danach ging es gemeinsam mit der Kräuterfrau auf eine Erlebnisführung in das 15. Jahrhundert. Nach dem Kaffeetrinken im Museumshof wurden dann auch noch die Ausstellungen über die Stadt und das begehbare Ohr besucht. Für jene, die über Nacht blieben, hatte Sonja Funck am Sonntag unter anderem einen Besuch in der Kaiserpfalz ins Programm aufgenommen. Die Stimmung war bestens und die Freunde über das Treffen groß. Schon bald steht ein weiteres auf dem Programm, denn schon am 25. Mai beginnt der Hessentag in Korbach, zu dem natürlich auch ein Treffen aller bisherigen Hessentagspaare ansteht.

GNZ-FRAGEBOGEN

Ihre schönste Kindheitserinnerung? Unser Urlaub mit der Familien in Italien

Ihr bestes und schlechtestes Schulfach? Sport war natürlich mein bestes Fach, Englisch war nicht gut.

Ihr erstes Auto? Und welches Modell fahren Sie heute? Mein erstes Auto war ein Opel-D-Kadett in zwei unterschiedlichen Farben; jetzt fahre ich einen Peugeot.

Was haben Sie sich von Ihrem ersten Gehalt gegönnt? Eine Jeans

Ihr zweitliebster Beruf (außer dem ausgeübten)? Börsenmakler

Welches Buch können Sie empfehlen? Biografien mag ich.

Welche Musik hören Sie am liebsten? Stimmungsabhängig, aktuell Jazz

Wo machen Sie am liebsten Urlaub? Am Meer in der Sonne

Und wohin würden Sie garantiert



ANGELO BARLETTA (41)

Trainer des Fußball-Hessenligisten FC Bayern Alzenau

Geboren: 11. Februar 1977 in Hanau
Sternzeichen: Wassermann
Familienstand: In einer Beziehung, zwei Kinder
Gelernter Beruf: Industriemechaniker
Ausgeübter Beruf: Fußballtrainer
Wohnort: Bad Vilbel

nie wieder reisen? Da habe ich keine Abneigungen.

Ihr Leibgericht, Ihr Lieblingsgetränk? Italienische Küche mit einem guten Rotwein

Was fehlt in Ihrem Kühlschrank? Schokolade

Auf welche drei Dinge können Sie nicht verzichten? Familie, Freunde und Fußball

Was hilft Ihnen, Entspannung im Alltag zu finden? Ein Wellness-Tag oder entspannte Musik

Welche Hobbys haben Sie? Meine Kinder

Ein Mensch, der Sie zuletzt beeindruckt hat? Mein Vater

Ihr Held der Geschichte? Mariadonna

Mit welchem Prominenten würden Sie gerne einmal essen gehen? Mit Pep Guardiola

Wem würden Sie gerne einmal die Meinung sagen? Ich sage generell meine Meinung.

Mit wem würden Sie gerne einen

Zentrum für den Mittelstand auf den Weg gebracht

Sitz in Gelnhausen

Main-Kinzig-Kreis (re). Auf Initiative des Kreisverbands Main-Kinzig des Bundesverbands mittelständischer Wirtschaft (BVMW) ist der Startschuss zur Errichtung eines Kompetenzzentrums für den Mittelstand gefallen, das in Gelnhausen seinen Sitz haben wird. Der BVMW ist bereits in Berlin Träger eines derartigen Kompetenzzentrums. Abweichend vom Berliner Modell sind in der heimischen Region sieben mittelständische Unternehmen Mitbegründer und Akteure. Das Kompetenzzentrum soll in Kooperation mit Hochschulen, Verbänden und Politik die mittelständischen Unternehmen der Region bei den Herausforderungen rund um alle Fragen der Digitalisierung unterstützen und begleiten. „Der Main-Kinzig-Kreis gehört zu den am besten versorgten Regionen in Deutschland. Diesen Standortvorteil müssen auch gerade die mittelständischen Unternehmen nutzen. Dazu soll das Kompetenzzentrum entscheidend beitragen“, sagt Michael Graf, Auftraggeber des BVMW und Leiter des Kreisverbands Main-Kinzig. Als Aufgaben des Kompetenzzentrums sieht Graf die Koordination und Veröffentlichung aller Veranstaltungen und Termine jeglicher Institutionen, Verbände und Unternehmen, das Angebot eigener Workshops und Trainings, den Aufbau eines Expertenetzwerks und die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in einzelnen Unternehmen. Dazu wird eine Vernetzung mit IHK, Handwerkskammer, Universitäten, dem Fraunhofer-Institut und dem Bundeswirtschaftsministerium angestrebt.

Einsendeschluss für Leserfotos des Monats

Main-Kinzig-Kreis (re). Heute Vormittag um 10 Uhr ist Einsendeschluss für die GNZ-Leserfotos des Monats April. Für das schönste Foto gibt es wie immer 100 Euro, für Platz zwei 50 Euro und für Platz drei 25 Euro zu gewinnen. Die drei Siegerbilder und eine Auswahl weiterer Aufnahmen werden am Samstag, 5. Mai, in der GNZ veröffentlicht. Wer sich noch an unserem Wettbewerb beteiligen will, schickt sein Foto bitte mit Betreff „GNZ-Leserfoto“ per E-Mail an redaktion@gnz.de. Alle Teilnehmer werden gebeten, den Namen des Fotografen, einen kurzen Text zum Bild und die vollständige Anschrift anzugeben.

Tag tauschen? Mit meiner Frau, um unser Leben mit ihren Augen zu sehen und zu verstehen ... :-)

Ihr größter persönlicher Erfolg? Meine Kinder

Ihre unsinnigste Anschaffung, Ihre größte Schnapsidee? Ich gebe meist nur Geld für sinnige Dinge aus.

Was bringt Sie auf die Palme? Ungerechtigkeit

Was war früher besser? Früher war alles besser ... :-)

Was gehört verboten? Vorurteile

Welche Schlagzeile würden Sie gerne in der GNZ lesen? „FC Bayern Alzenau steigt in die Regionalliga auf“

Sie sitzen in einer Zeitmaschine – wohin reisen Sie? Ich lebe gerne im Hier und Jetzt und mag es nicht, zurück oder zu weit nach vorne schauen.

Ihr Lebensmotto? La vita e bella